

Dr. med. Norbert Enders



Enders Homöopathie für Kinder

 TRIAS



Kapitel

1.2.3

Einleitung	10	Was ist Homöopathie?	14
Homöopathie ist für Kinder besonders gut geeignet	10	Die homöopathische Arznei	14
Wie wird Homöopathie am besten angewandt?	11	Krankheit – eine Chance, sein Kind besser zu verstehen	18
		Grenzen der elterlichen Behandlung	21
<hr/>			
Unsere Kinder heute	24	Das entgleiste Kind	25
Das natürliche Kind	24		
<hr/>			
Arzneibilder – Kinderbilder	32	Hyoscyamus	45
Anacardium	32	Lac caninum	48
Belladonna	34	Magnesium carbonicum	51
Bufo	35	Natrium muriaticum	54
Calcium carbonicum	39	Tuberculinum bovinum	55
Carcinosinum	41	Veratrum album	58
Cicuta virosa	43		



Das kranke Kind

4

Allgemeines	62	Verbrühen der Zunge	111
Allergie	62	Vergiftungen	111
Heuasthma	62	Verletzungen	112
Heuschnupfen	63	Blasenlaufen	112
Nahrungsalergie	65	Blaues Auge	113
Nesselsucht	66	Bluterguss	113
Entwicklung (Gedeihen, Reifen)	67	Gehirnerschütterung	113
Geburtstrauma	67	Knochenverletzung	114
Sauberwerden	69	Nervenverletzung	114
Sprache	75	Verstauchung	114
Wachstum	77	Wundverletzung	115
Fieber	79	Wunden mit Eiterbildung	115
Erkältungen (Grippe, Unterkühlung)	84	Kopf	116
Impfungen	85	Gehirnerschütterung	116
Komplikationen bei Impfungen	88	Hitzschlag	116
Kinderkrankheiten	94	Kopfschmerzen	117
Keuchhusten	95	Migräne	118
Masern	96	Schulkopfschmerz	118
Mumps	98	Schwindel (Kreislaufschwäche)	121
Röteln	99	Augen	122
Scharlach	99	Entzündungen	122
Windpocken	102	Schielen	123
Ohnmacht	103	Ohren	124
Blasse Ohnmacht	104	Mittelohrentzündung	124
Rote Ohnmacht	105	Tubenkatarrh	125
Reisekrankheit	107	Mund	126
Röntgen	108	Lippenherpes (Herpes labialis)	126
Fruchtwasseruntersuchungen	108	Mundfäule / Soor	127
Ultraschall	109	Zähne	128
Überanstrengung	110	Karies	128
Verbrennungen	110	Zähneknirschen	129
		Zahnen	130

Inhalt

Zahnfistel	131	Verdauungswege	155
Zahnschmerzen	131	Appetitstörung	155
Zahnziehen	131	Vermehrter Appetit	155
Läuse	132	Verminderter Appetit	156
Einleitende Kur	133	Bauchkoliken	157
Komplikationen	133	Blähkoliken	157
Atemwege	134	Dreimonatskoliken	158
Nase	134	Nabelkolik	159
Nasenbluten	134	Blinddarm	160
Nebenhöhlen	135	Akute Blinddarmentzündung	160
Schnupfen	136	Blinddarmreizung	161
Hals	141	Durchfall	161
Halsschmerzen	141	Akuter Durchfall	161
Heiserkeit	142	Erbrechen	163
Mandelentzündung	144	Bei Säuglingen	163
Bronchien	146	Bei Kleinkindern	165
Asthma	146	Nervöses Erbrechen	165
Bronchitis	147	Verdorbener Magen	166
Husten	149	Harnwege	168
Bellhusten	149	Blasenentzündung	168
Chronischer Husten	151	Nierenentzündung	169
Erkältungshusten	151	Pförtnerkrampf	171
Kitzelhusten	151	Schluckauf	172
Krampfhusten	152	Verstopfung	172
Krupphusten	152	Krampfhaft, mit Drang	173
Lungenentzündung	153	Ohne Krampf, ohne Drang	174
Rippenfellentzündung	154	Säuglinge	174
		Wurmbefall	175



Haut	176	Schulangst	201
Eitergrind (Impetigo)	176	Schulkopfschmerz	203
Ekzeme	177	Schulleistung	203
Neurodermitis	177	Hirnmüdigkeit	204
Windeldermatitis	181	Schwache Leistung	204
Insektenstiche	181	Verspätete Leistung	206
Pilzbefall	182	Überforderte Schüler	208
Fußpilz	182	Unterforderte Schüler	210
Sonnenallergie	183	Gemüt	212
Sonnenbrand	184	Eifersucht auf Nachgeborene	212
Warzen	185	Erste Trennung	214
Zeckenbisse	186	Heimweh	215
Blutvergiftung	187	Kummer	217
Schlaf	188	Lügen	219
Bettnässen	188	Nägelkauen	220
Einschlafen	188	Nabelkolik	221
Durchschlafstörungen	190	Neinsager	222
Schläfrigkeit vormittags	192	Überaktivität	223
Schlafstörung bei Sorgen	193	Wutanfälle	228
Schlafwandeln	195	Auf einen Blick	230
Will nicht ins Bett	196	Arznei und Indikationen	242
Zähneknirschen	197	Literatur	247
Schulprobleme	198		
ADS (Aufmerksamkeits- defizit-Syndrom)	198		
Legasthenie	199		



mung und Erregung vermissen die notwendige Abgrenzung. Lange schon, bevor es als Schulkind bei Anforderungen versagt und die aufgepfropfte Leistung verweigert, hat es aufgegeben, sich an der Kraft, an der Macht, am aggressiven Kampf der Erwachsenenwelt zu messen. Aus der Lebenshemmung, die der Verhärtung, der Starre, der Kälte nahe steht, entspringt die unbeholfene Angst vor Alleinsein, Dunkelheit, Krankheit und Bedrohung durch Menschen, die ihm bis zur letzten Stunde seines ungelebten Lebens anhaften. – Wenn uns von der Schöpfung ein

solch pralles, rundes, liebenswertes Kind anvertraut ist, sollten wir doppelt achtsam sein. Viele Kinder arrangieren sich eingedenk ihres Schicksals in ihrem späteren Erwachsenenendasein. Dieses Kind kann ohne unsere behutsame Führung nicht existieren, wird ungeschickt, scheu, gleichgültig und dümmlich, wird zum Objekt von Witzlern, Hänslern und ironischen Belächlern. Und das, obwohl es die Anlagen zu einer genialen Lebensgestaltung innerhalb der menschlichen Gesellschaft verborgen in sich trägt.

Carcinosinum

Bedenken wir, dass in unserem Land jeder Dritte an *Krebs* stirbt, so sollten wir annehmen, dass seine *Nosode* eine weit gefächerte Anwendung notwendig macht. Schließlich sind ja auch die Vorgegebenheiten, die zur Krebserkrankung und damit zur Bedürftigkeit dieser Arznei führen, in den Menschen unserer Zeit reichlich nachvollziehbar. Im Leiblichen stellt der Krebs ein wildes Wachstum von ungeordneten Zellen dar, die immer da zerstörerisch wirken, wo der Unfähigkeit zu leben ein Übermaß an perfektionistischer Ordnung eingeräumt wird. Die Ausdrucksformen des Lebens werden zu Zwangshandlungen im Seelisch-Geistigen mit äußerlicher Abscheu vor Schmutz, den ein Krebskranker bereits in sich trägt, und mit einem überspitzten Reinlichkeitsbedürfnis, das seine absurdeste Ausprägung im Waschwang freilegt. Innerlich prägt

sich ein Gefühl „sauberer Pflichterfüllung“, die sowohl „gute Taten“ für den Mitmenschen als auch selbstverständlichen Verzicht der eigenen Wünsche, Vorstellungen und Notwendigkeiten eines Lebewesens zugunsten eines „hilflosen Helfersyndroms“ einbezieht. Aus der ständigen, intensiven Bemühung um Untadeligkeit folgert sich die stressige Angespanntheit, lässt ihn bis zum Äußersten seiner Fähigkeiten gehen, überschreitet die Grenzen seiner Belastbarkeit. Das heißt, sein hingebungsvolles, pflichterfüllendes Wirken wächst über seine Grenzen hinaus, beginnt ziellos und unkontrolliert zu wuchern, bis es ihn selbst zerstört. Dann ärgert er sich, dass er nicht erfolgreich war, weint, verzweifelt, flüchtet in Melancholie und ist des Lebens ernsthaft überdrüssig.

Unser Kind ist entsprechend gezeichnet von dieser Pflichterfüllung unter Rückstellung, Unterdrückung und Verzicht sämtlicher kindlicher Regungen. Ein nach außen wohlgeordneter, sauber kontrollierter Haushalt mit hoher elterlicher Erwartungshaltung hat ihm sein Markenzeichen eingebrannt. Meist regiert darin eine fleckenlose, sittsame, vollwertkostige Übermutter, deren mitleidvolle Unfehlbarkeit und äußerliche Makellosigkeit gerühmt wird. Innerlich hatte sie ihr ungewolltes Kind abgelehnt, sodass durch die daraus sich ergebenden Geburtskomplikationen unserem Kind das erste Urerlebnis von Todesangst vermittelt wurde. Unser Kind muss so schnell wachsen wie eine Krebsgeschwulst, muss rasch erwachsen werden, um den Pflichtleistungen zu Hause und in der Schule Genüge tun zu können. Dazu wird es körperlich und geistig frühreif, blockiert seine kindlichen Lebensäußerungen und setzt sich zwanghaft und ununterbrochen unter Stress. Durch Leistung und pflegeleichtes, wohlerzogenes und sauberes Verhalten erheischt es sich Lob als Liebesersatz. All sein Tun richtet sich darauf aus, ein bisschen Liebe zu erhalten, die diesem Haushalt fremd ist. In Ermangelung dessen neigt es sich mitleidvoll Tieren zu, sorgt sich mitfühlend um die Geschwister und leidet unter der „Zerstörung der

Umwelt“. Aber das ist nichts anderes als eine Antwort auf den Stolz der Mutter, es frühzeitig ökologisch bewusst erzo-gen zu haben! Für die Hoffnung auf Liebe geht es jedem Streit, jeder Fehlbarkeit aus dem Weg, denn über Zurechtweisungen zerbricht regelrecht sein Gemüt. Verständlich, da es schon ungeboren für seine Existenz getadelt wurde. Sein Leben wird zum roboterhaften Zwang, der in Sauberkeitsfanatismus und Ordnungsritualen seine Ausprägung sucht.

Wieder mal ein ungelebtes Leben und der übliche Zirkus bei der Entwicklung kindlicher Neurosen: Die verhaltene Lebensenergie entlädt sich als Nägelkauen, Nagelhautpopeln, Gesichtstuck, Augenzwinkern, in hastiger Überaktivität, in wildem Tanzen bei lauter Musik und in massiven Schlafstörungen. Nur der Wunsch zu verreisen lässt in unserem dunkelhaarigen Kind mit den vielen Muttermalen (!), den Café-au-lait-Flecken, die Hoffnung ahnen, dass es all dieser unwirklichen Fantasielosigkeit, diesem lebensfernen Trugbild, diesem sinnestäuschenden Standardverhalten, dieser perfektionistischen Idealwelt von Fernsehwerbungs-idolen, all diesem lebenszerstörenden Kram entfliehen möchte.

Cicuta virosa

Der *Wasserschierling* wächst auf Sumpfboden. Entsprechend wird er für Menschen gedacht sein, die zu Wasser einen existenziellen Bezug haben, zu- oder abneigend. Bei meinen *Cicuta*-bedürftigen Kindern fand ich eine ausgesprochene Vorliebe fürs Baden und Wasserplantschen. Eingereiht in die Familie der *Fenchelgewächse*, lässt er uns vermuten, dass unsere Kinder an erheblichen Verdauungsstörungen mit Blähbauch und Blähkoliken leiden müssen. Der Volksmund nennt ihn auch *Giftwüterich* und offenbart uns in dieser Namensgebung die heftige Giftwirkung mit vorrangig wütender Ausprägung. Wut wiederum ballt sich im Gehirn, dort, wo das Kontrollzentrum lokalisiert ist. Sie baut sich auf und explodiert mit heftigen Aggressionen, wenn die Kontrolle über das Gleichgewicht von Hemmung und Erregung in ihrer vitalen Funktion gestört ist. Daraus verstehen wir die enorme Wirkkraft dieser Arznei, die vorwiegend auf das zentrale Nervensystem, das Gehirn, gerichtet ist.

So wird das Gesamtbild unseres Kindes beherrscht von einer beeindruckenden Überaktivität, die sich nicht auf ein Thema oder einen Gegenstand konzentriert, sondern ihren Impulsen ungerichteten Lauf lässt. Die Säuglinge strampeln übermäßig, schreien wie am Spieß, schrill und nervenzerreißend, zucken zusammen beim geringsten Geräusch, wimmern, winseln und heulen wie eine Sirene, wenn man sie anfasst, reißen

angsterfüllt ihre Augen weit auf, sodass das Augenweiß über der großen, dunklen Pupille sichtbar wird. Ältere Kinder singen, tanzen, hüpfen mit seltsamer Gestik, grimassierender Mimik oder starren teilnahmslos auf einen Gegenstand, abwesend, bewusstseinsgetrübt für wenige Augenblicke. Das Jammern, Stöhnen und schrille Schreien bei Verletzung, Widerspruch, Zurechtweisung und Geräuschen bleibt auch diesem Alter erhalten. Ebenso wie die weit aufgerissenen, fast glotzenden Augen. Diese lassen weniger Weiß über der Pupille erscheinen, aber beim Hinunterschauen verschwindet die Pupille hinter dem Oberlid.

Die Augen, als Auswüchse des Gehirns verstanden, scheinen ein bevorzugter Angriffspunkt der Vergiftung und der Heilwirkung dieser Arznei zu sein. Außer den bereits beschriebenen Phänomenen beobachten wir ein eigenwilliges Schielen, das nur rechts und nach innen auftritt (Strabismus convergens). Es formt sich dieserart aus nach einem Unfall, bei Gehirnerschütterung, nach körperlicher Züchtigung, nach Impfungen und eventuell auch gleich nach der Geburt, wenn diese mit einem großen Sauerstoffmangel für das Kind einherging.

Unfall scheint mir überhaupt die überbegriffliche *Auslösung* zu sein. Und zwar im weitesten Sinne. Sind nicht die Fol-

gen von Ultraschall, von schwerer Geburt, von Impfungen auch Folgen eines Unfalls? Ein Unfall der Gehirnschubstanz ähnlich einer Gehirnerschütterung? In der Tat werden das Gehirn und seine Zellen malträtiert mit Schallwellen, mit Fremdeiweißstoffen bei Impfungen, mit ungenügender Sauerstoffzufuhr, die alle für sich eine Fehlinformation in der Zelle hervorrufen können. Natürlich kann nur eine innere Vorgegebenheit, eine spezifische Empfänglichkeit die krankhaften Prozesse, die *Cicuta* im Vergiftungsbild umreißt, in Gang setzen. Ohne diese Veranlagung geht der Kelch solch einer Auslösung an der Person vorbei oder manifestiert sich in anderer Ausformung, der dann eine andere Arznei zugeordnet wird.

Zuckungen, Krämpfe der Muskeln und inneren Organe, Verspannungen, Steifheit und kurzzeitige Bewusstseinstrübungen (Synkopen) sind die Folgen, deren höchst erregende Ausprägung wir in epileptischen Anfällen vorfinden, besonders unmittelbar nach einem schweren Schlag durch einen Unfall oder allmählich bei Unterdrückung eines Hautausschlages mittels üblicher Kortisonsalben. Bei diesen überschießenden Hirnreizsymptomen wie schrillum Schreien (*Cri encéphalique* = Hirnschrei), Ärger, Wut, Jähzorn und Hirnkrampf, denen ja eine Überempfindlichkeit auf Geräusche, Berührung, Verletzung, Erschütterung vorausgeht, überstreckt sich der Kopf nach hinten und das Rückgrat biegt sich rückwärts wie zu einer Brücke. Alles heftige Zeichen einer hirngesteuerten Verspannung. Entsprechend

heftig muss die Fehlsteuerung in die Hirnzellen eingepflanzt worden sein, und das unter anderem, aber nicht zuletzt, durch ärztliches Handeln, durch Unwissenheit und Bedenkenlosigkeit.

Gleichermaßen finden wir auch das Gegenteil der Erregung vor, die Hemmung. Sie nimmt in jeder Weise Formen einer Starrheit ein. Ein Innehalten aus der Bewegung heraus, weggetreten, kurz oder lang, von der sichtbaren Welt, teilnahmslos am umgebenden Geschehen, mit hohlem Blick Löcher in die Luft starrend, dem Bilde einer apathischen Melancholie gleichend, wie wir ihr dann später bei alten Menschen wieder begegnen, die in ihrer Psychose zu kindlichen Kindern werden und davon überzeugt sind, sie seien Kinder oder ihre Puppe sei ihr Kind.

Die Palette der hirngesteuerten Symptome ist vielgestaltig: Der Bauch ist aufgetrieben wie ein Frosch, unabhängig vom Essen, mit rhythmisch wiederkehrenden Krämpfen darin, die zum bereits bekannten erbärmlichen Hirnschrei, zum Rückbeugen und Schweißstreiben veranlassen. Dass die Nächte unserer Kinder und ihrer Mütter nicht zur wohlverdienten Labsal werden, ist nachempfindbar. – Ältere Kinder knirschen mit den Zähnen. – Anhaltender Schluckauf ersetzt das Bäuerchen oder überrascht unvermittelt. Beim Essen und Husten, bei Zorn und Schreien verschlucken sie sich,

die Luft bleibt weg, sie laufen blau an, fallen in Ohnmacht, das Herz setzt aus. Drohender Tod durch Sichverschlucken bei Kindern und Erwachsenen bedarf dieser Arznei sehr rasch und in hoher Potenz! Eine wesentliche Beobachtung, die ich in den Arzneilehren vergeblich gesucht habe, prägt das Verhalten der Kinder: die *Halbseitensymptomatik!* Dabei ist eine Körperhälfte schwächer ausgeprägt als die andere. Auf dem Bauch liegend, verdrehen sie schraubenförmig einen Arm nach hinten zum Rücken hin, während sie sich mit der anderen Hand vom Boden abstützen. Den Daumen der verdrehten Hand halten sie, nach innen geschlagen, fest in ihrer Faust, auch lange noch nach dem 3. Lebensmonat. Auch sonstige altersentsprechende Bewegungsabläufe wie Laufstest, Überrollen usw. können sie nur mit Mühe oder gar nicht vollziehen. Die gesamte motorische und geistige Entwicklung scheint dem Alter hinterherzuhinken.

Die Haut ist ein weiteres gezeichnetes Organ unseres Kindes. Ist sie doch die sichtbare Grenze, die unsere Person geistig nach innen und nach außen abgrenzt, die uns als Ganzheit augenscheinlich macht und die Achtung vor dem Inneren meiner Person

und von anderen Personen abverlangt. Diese Ganzheit ist durch Krankheitsprozesse zerbrochen, aufgerissen, verunstaltet. Am häufigsten sind das Gesicht, die Arme, aber auch der restliche Körper unseres Kindes übersät von erbsengroßem Herpes, teilweise ineinanderfließend, von zitronenfarbenem, krustigem Eiter aufgelagert (Impetigo). Selbst in den Haaren finden sich Pusteln zwischen einem dickschuppigen, gelben Milchschorf. Nicht nur ein erschreckender Anblick, das Ganze stinkt dazu so fürchterlich wie der Saft der Pflanze selbst. Weniger selten sehen wir kreisrunde bis ovale, erhabene, teils trocken-schuppige, teils nässend-rissige Ekzemflecken (Plaques), willkürlich über den Körper verteilt, von variierender Größe zwischen einer Centmünze bis zu einem 2-Euro-Stück, mit seltenem bis keinem Juckreiz.

Das ist das Bild einer Arznei, die genau jenen äußeren Gewalttaten entspricht, die wir als Unwissende, Nichtfragende und Rasch-Zufriedenzustellende durch die verborgene innere Gewalt unserer Erwachsenenwelt ausgelöst haben. Ge-segnet seien Nicht-Zugehörige.

Hyoscyamus

Das *Hexenkraut* wächst am Rande unserer menschlichen Gesellschaft, auf Schutt, Abfall, Friedhöfen, an Wegen entlegener Wohngemeinschaften, kaum beachtet. Sei-

ne Gifte versetzen den Menschen in teuflischen Rausch. Herkunft, Standort und Umfeld der Pflanze weisen eine frappante mystische Ähnlichkeit auf mit

Arznei und Indikationen

A

Abrotanum

- Verminderter Appetit

Acidum benzoicum

- Einnässen in der Nacht

Acidum carbolicum

- Insektenstiche

Acidum hydrocyanicum

- Ohnmacht

Acidum hydrofluoricum

- Sonnenallergie
- Fußpilz

Acidum nitricum

- Mittelohrentzündung
- Mundfäule / Soor
- Scharlach (Komplikationen)

Acidum phosphoricum

- Heimweh
- Kummer

Acidum sulfuricum

- Blaues Auge
- Bluterguss

Aconitum

- Augenentzündung
- Durchschlafen
- Fieber
- Halsschmerzen
- Heuasthma
- Husten
- Krupphusten
- Masern
- Nierenentzündung
- Röteln
- Schlangst
- Zahnschmerzen

Aethusa

- Erbrechen der Säuglinge

Agaricus

- Himmüdigkeit
- Legasthenie
- Schielen
- Stottern

Ailanthus

- Scharlach (Komplikationen)

Allium cepa

- Blasenlaufen
- Fließschnupfen
- Heuasthma
- Heuschnupfen
- Schnupfen mit Niesen

Aloe

- Durchfall

Alumina

- Verstopfung

Ambra

- Nervöses Asthma

Ammonium bromatum

- Chronischer Husten

Ammonium carbonicum

- Säuglingsschnupfen
- Schläfrigkeit vormittags

Anacardium

- Überaktivität

Antimonium crudum

- Durchfall
- Eitergrind (Impetigo)
- Erkältungen
- Vermehrter Appetit
- Verdorbener Magen
- Windpocken
- Windpocken (Komplikationen)

Apis

- Blinddarmreizung
- Blasenentzündung
- Fieber
- Halsschmerzen
- Hitzschlag
- Impfungen (Komplikationen)
- Insektenstiche
- Masern
- Nesselsucht
- Nierenentzündung
- Rippenfellentzündung
- Scharlach (Fieber)
- Verbrennung

Argentum nitricum

- Einschlafen
- Nervöses Erbrechen
- Schlangst

- Stottern

Arnica

- Geburtstrauma
- Gehirnerschütterung
- Keuchhusten
- Nasenbluten
- Überanstrengung
- Verletzungen
- Zahnziehen

Arsenicum album

- Bronchialasthma
- Durchfall
- Fieber
- Fließschnupfen
- Heuschnupfen
- Hitzschlag
- Nägelkauen
- Nervöses Erbrechen
- Ohnmacht
- Reisekrankheit
- Schlaf bei Sorgen
- Schulangst
- Sonnenbrand
- Unterforderte Schüler
- Verdorbener Magen
- Vergiftungen

Arum triphyllum

- Stockschnupfen

Aurum

- Vermehrter Appetit
- Lügen

B

Bacillinum

- Neurodermitis

Baptisia

- Fieber
- Mandelentzündung

Barium carbonicum

- Vermindertes Wachstum
- Einnässen am Tag
- Mumps
- Mandelentzündung
- Scharlach (Reststörungen)

Belladonna

- ADS
- Augenentzündung
- Bellhusten
- Durchschlafen
- Einnässen in der Nacht
- Einnässen am Tag
- Fieber
- Halsschmerzen
- Keuchhusten
- Mittelohrentzündung
- Mumps
- Nasenbluten
- Nierenentzündung
- Pfortnerkrampf
- Scharlach (Fieber)
- Schluckauf
- Sonnenbrand
- Verbrennung
- Zähneknirschen
- Zahnschmerzen

Bellis

- Wundverletzungen

Berberis

- Neurodermitis

Borax

- Mundfäule / Soor

Bromum

- Keuchhusten
- Kitzelhusten

Bryonia

- Blinddarmreizung
- Masern
- Rippenfellentzündung

Bufo

- Blutvergiftung
- Hib-Impfung

C**Calcium carbonicum**

- Lügen
- Nabelkolik
- Neurodermitis
- Vermindertes Wachstum
- Verspätete Leistung
- Verstopfung

Calcium fluoratum

- Chronische Bronchitis
- Sonnenallergie

Calcium phosphoricum

- Neurodermitis
- Schulkopfschmerz
- Verminderter Appetit
- Vermindertes Wachstum

Calendula

- Wundverletzungen

Camphora

- Ohnmacht
- MMR-Impfung
- Masern (Komplikationen)

Cancerinum

- Schwache Leistung

Cantharis

- Blasenentzündung
- Blasenlaufen
- Scharlach (Reststörungen)
- Sonnenallergie
- Sonnenbrand
- Verbrennung

Capsicum

- Heimweh
- Mittelohrentzündung

Carbo animalis

- Heimweh

Carbo vegetabilis

- Bauchkoliken
- Bronchialasthma
- Durchfall
- Heiserkeit
- Masern (Komplikationen)
- MMR-Impfung
- Ohnmacht
- Verorbener Magen

Causticum

- Blasenentzündung
- Einkoten
- Einnässen in der Nacht
- Erkältungshusten
- Heiserkeit
- Sonnenbrand
- Stottern
- Verbrennung
- Warzen

Chamomilla

- Bauchkoliken
- Fieber
- Nervöses Erbrechen
- Pfortnerkrampf
- Will nicht ins Bett

- Wutanfälle

- Zahnen

China

- Verorbener Magen

Chionanthus

- Hepatitis-A- und -B-Impfung

Chlorum

- Einnässen in der Nacht

Cicuta virosa

- Dreimonatskolik
- Eitergrind (Impetigo)
- Lippenherpes
- Schwangerschaftstrauma

Cimicifuga

- Reisekrankheit

Cina

- Einnässen am Tag
- Einnässen in der Nacht
- Nägelkauen
- Nervöses Erbrechen
- Schielen
- Schläfrigkeit vormittags
- Wurmbefall
- Zähneknirschen

Cinnabaris

- Nebenhöhlen

Cocculus

- Kopfschmerzen
- Schwindel
- Reisekrankheit

Coccus cacti

- Keuchhusten
- Nierenentzündung

Coffea

- Einschlafen

Colocynthis

- Dreimonatskolik
- Pfortnerkrampf

Crotalus

- Nasenbluten

Cuprum metallicum

- Erbrechen der Säuglinge
- Fieber
- Geburtstrauma
- Keuchhusten
- Nervöses Erbrechen
- Pfortnerkrampf

Cuprum oxydatum nigrum

- Wurmbefall

Cyclamen

- Schnupfen mit Niesen

Cyripedium

- Durchschlafen

D

Digitalis

- Migräne

Dioscorea

- Bauchkoliken

Drosera

- Bellhusten
- Keuchhusten
- Krupphusten

Dulcamara

- Blasenentzündung
- Einnässen in der Nacht
- Lippenherpes

E

Eupatorium perfoliatum

- Fieber
- Heiserkeit

Euphorbium

- Heuasthma
- Heuschnupfen

Euphrasia

- Bindehautentzündung
- Heuschnupfen
- Masern

F

Ferrum phosphoricum

- Durchfall
- Fieber
- Heiserkeit
- Mittelohrentzündung
- Nasenbluten
- Nierenentzündung
- Zahnen

G

Gelsemium

- Einnässen am Tag
- Erkältungen

- Erste Trennung
- Kopfschmerzen
- Polio-Schluckimpfung
- Schlaf bei Sorgen
- Schnupfen mit Niesen
- Schulangst

Graphites

- Heiserkeit
- Lippenherpes
- Verstopfung
- Vermehrter Appetit

H

Hamamelis

- Verbrühung der Zunge

Hepar sulfuris

- Eitergrind (Impetigo)
- Halsschmerzen
- Heiserkeit
- Mundfäule / Soor
- Nebenhöhlen
- Wunden mit Eiterbildung

Hydrastis

- Fließschnupfen
- Säuglingsschnupfen
- Tubenkatarrh

Hyoscyamus

- Eifersucht auf Nachgeborene
- Gehirnerschütterung
- Krampfhusten
- Kummer
- Ohnmacht
- Reisekrankheit
- Schluckauf
- Wutanfälle
- Zähneknirschen

Hypericum

- Geburtstrauma
- Nervenverletzung
- Zahnziehen

I

Ignatia

- Erbrechen der Kleinkinder
- Erste Trennung
- Heimweh
- Kummer
- Mandelentzündung
- Schlaf bei Sorgen

Ipecacuanha

- Akute Bronchitis
- Bronchialasthma
- Erbrechen der Kleinkinder

J

Jalapa

- Durchschlafen

K

Kalium bichromicum

- Nebenhöhlen

Kalium bromatum

- Einschlafen
- Schlafwandel
- Überaktivität

Kalium chloratum

- Tubenkatarrh
- Stockschnupfen

Kalium iodatum

- Stockschnupfen

Kalium phosphoricum

- Durchschlafen

Kalium sulfuricum

- Stockschnupfen

Kreosotum

- Einnässen in der Nacht
- Karies

L

Lac caninum

- Mandelentzündung

Lachesis

- Blutvergiftung
- Blinddarmentzündung
- Hitzschlag
- Lügen
- Mandelentzündung
- Neurodermitis
- Scharlach (Fieber)
- Stottern
- Unterforderte Schüler
- Zeckenbisse

Ledum

- Blaues Auge
- Läuse
- Insektenstiche
- Wundverletzungen

- Zeckenbisse

Luesinum

- Schwache Leistung

Luffa

- Stockschnupfen

Lycopodium

- Bauchkoliken
- Dreimonatskolik
- Nägelkauen
- Mandelentzündung
- Scharlach (Komplikationen)
- Schläfrigkeit vormittags
- Verminderter Appetit
- Verspätete Leistung
- Verstopfung

M

Magnesium carbonicum

- Bauchkoliken
- Einkoten
- Schwangerschaftstrauma
- Verdorbener Magen
- Verstopfung

Magnesium muriaticum

- Verstopfung

Magnesium phosphoricum

- Dreimonatskolik
- Pfortnerkrampf
- Schluckauf

Mandragora

- Bauchkoliken

Marum verum

- Wurmbefall

Medorrhinum

- Schwache Leistung
- Legasthenie
- Überaktivität
- Windeldermatitis

Medusa

- Nesselsucht

Mephites

- Nervöses Asthma

Mercurius corrosivus

- Mundfäule / Soor

Mercurius solubilis

- Erkältungen
- Halsschmerzen
- Lungenentzündung

- Mumps

- Scharlach (Komplikationen)
- Überaktivität
- Windpocken (Komplikationen)
- Wunden mit Eiterbildung

Mezereum

- Läuse

Moschus

- MMR-Impfung
- Masern (Komplikationen)

N

Natrium muriaticum

- Heimweh
- Kummer
- Lippenherpes
- Sonnenallergie
- Verspätete Leistung
- Verstopfung

Natrium sulfuricum

- Hepatitis-A- und -B-Impfung
- Heuasthma

Nux moschata

- Verdorbener Magen

Nux vomica

- Durchfall
- Durchschlafen
- Erbrechen der Kleinkinder
- Erkältungen
- Heiserkeit
- Nervöses Erbrechen
- Schläfrigkeit vormittags
- Schnupfen mit Niesen
- Vergiftungen
- Verdorbener Magen

O

Okoubaka

- Nahrungsalergie

Opium

- Einkoten
- Lügen
- Ohnmacht
- Verstopfung

P

Petroleum

- Reisekrankheit

Petroselinum

- Einnässen am Tag

Phosphorus

- Durchschlafen
- Hirnmüdigkeit
- Lügen
- Lungenentzündung
- Nasenbluten
- Schlafwandel
- Schulkopfschmerz
- Schwindel
- Stottern
- Vergiftungen
- Vermehrtes Wachstum

Phytolacca

- Mandelentzündung
- Zahnziehen

Plantago

- Einnässen in der Nacht

Podophyllum

- Zahnen

Psorinum

- Schwache Leistung

Pulsatilla

- Einnässen am Tag
- Erste Trennung
- Heimweh
- Masern
- Mittelohrentzündung
- Mumps
- Nesselsucht
- Neurodermitis
- Schulkopfschmerz
- Tubenkatarrh
- Verdorbener Magen
- Will nicht ins Bett

Pyrogenium

- Blasenentzündung
- Blinddarmentzündung
- DTP-Impfung
- Fieber
- Mandelentzündung
- Nierenentzündung

R

Rhus tox

- Erkältungen
- Lippenherpes
- Nesselsucht
- Scharlach (Komplikationen)

Anhang

- Sonnenbrand
- Verstauchung
- Will nicht ins Bett
- Windpocken (Komplikationen)

Rumex

- Kitzelhusten

Ruta

- Knochenverletzung

S

Sabadilla

- Schnupfen mit Niesen
- Heuschnupfen
- Läuse
- Nahrungsalergie

Sambucus

- Säuglingsschnupfen

Sanguinaria

- Heuschnupfen
- Keuchhusten

Sarsaparilla

- Einnässen in der Nacht

Sepia

- Einnässen in der Nacht

Silicea

- Chronische Bronchitis
- Fußpilz
- Masern (Komplikationen)
- MMR-Impfung
- Nägelkauen
- Nebenhöhlen
- Neinsager
- Schläfrigkeit vormittags
- Schlafwandel
- Schnupfen mit Niesen
- Verminderter Appetit
- Vermindertes Wachstum
- Verstopfung
- Zahnfistel

Spigelia

- Schielen
- Wurmbefall

Spongia

- Bronchialasthma
- Keuchhusten
- Krupphusten

Stannum iodatum

- Chronischer Husten

Staphisagria

- Eifersucht auf Nachgeborene
- Insektenstiche
- Karies
- Schlaf bei Sorgen
- Wundverletzungen
- Wutanfälle

Sticta

- Erkältungshusten

Stramonium

- Stottern
- Legasthenie
- Eifersucht auf Nachgeborene
- Durchschlafen
- Wutanfälle

Strophantus

- Schulangst

Sulfur

- Heiserkeit
- Läuse
- Masern
- Neurodermitis
- Schläfrigkeit vormittags
- Unterforderte Schüler
- Verspätete Leistung
- Windpocken (Komplikationen)

Symphytum

- Knochenverletzung
- Geburtstrauma

T

Tabacum

- Reisekrankheit

Tartarus stibiatus

- Bronchialasthma
- Akute Bronchitis

Tetanus

- DTP-Impfung

Thuja

- Karies
- Nebenhöhlen
- Warzen

Tuberculinum bovinum

- Neinsager
- Scharlach (Reststörungen)
- Schwache Leistung
- Überaktivität
- Verminderter Appetit
- Zähneknirschen

U

Urtica urens

- Nahrungsalergie

V

Variolinum

- Polio-Schluckimpfung

Veratrum album

- Durchfall
- Ohnmacht
- Schwindel
- Wutanfälle
- Überaktivität

Veratrum viride

- Fieber

Verbascum

- Chronische Bronchitis

Z

Zincum metallicum

- Impfungen (Komplikationen)
- Neinsager
- Neurodermitis
- Röteln
- Zähneknirschen

Zincum valerianicum

- Einschlafen